

KASA

**KIRCHLICHE ARBEITSSTELLE
SÜDLICHES AFRIKA**

Ecumenical Service for Advocacy
Work on Southern Africa

c/o Werkstatt Ökonomie
Obere Seegasse 18
D-69124 Heidelberg

Telefon (06221) 43336-12
Telefax (06221) 43336-29

E-Mail: kasa@woek.de
Internet: www.kasa.woek.de

Bankverbindung:
Werkstatt Ökonomie / KASA
GLS Gemeinschaftsbank eG
Konto 801 885 1600
BLZ 430 609 67

Es schreibt:

Simone Knapp
Tel. (06221) 43336-12
simone.knapp@woek.de

KASA · Werkstatt Ökonomie · Obere Seegasse 18 · 69124 Heidelberg

Dr. Dieter Zetsche
Vorstandsvorsitzender
Daimler AG

70546 Stuttgart

Heidelberg, den 22. März 2012

Entschädigungszahlungen an südafrikanische Apartheidopfer

Sehr geehrter Herr Dr. Zetsche,

seit 2002 befindet sich die Daimler AG gemeinsam mit vier weiteren Firmen in einer gerichtlichen Auseinandersetzung über die Anerkennung von Ansprüchen südafrikanischer Apartheidopfer. Ende Februar diesen Jahres teilte eine der Klägergruppen, die Khulumani Support Group, in einer Presseerklärung mit, dass sie mit General Motors eine Einigung über eine "symbolische" Entschädigungszahlung erzielt hat.

Wir als deutsche Trägerorganisationen der Kampagne "Entschuldung und Entschädigung im Südlichen Afrika" (KASA, KOSA, medico international und SODI) unterstützen die Klage unserer südafrikanischen Partnerorganisation Khulumani Support Group gegen Ihr Unternehmen wegen Beihilfe zu schweren Menschenrechtsverletzungen während der Apartheid in Südafrika seit vielen Jahren.

Wir möchten die Einigung zwischen General Motors und der Khulumani Support Group zum Anlass nehmen, Sie erneut auf Ihre Mitverantwortung gegenüber dem Leid der Opfer aufmerksam zu machen und Sie bzw. die Daimler AG auffordern, sich endlich der juristischen Aufarbeitung der eigenen Apartheid-Vergangenheit zu stellen und die Opfer angemessen zu entschädigen.



Die von General Motors gezahlte Entschädigung wird teilweise in einen Reparations- und Rehabilitationsfond fließen, der von der Khulumani Support Group initiiert wurde und sich gegenwärtig in der Gründung befindet. Aus dem Fonds sollen vor allem gemeinschaftliche Projekte für bisher benachteiligte und geschädigte Opfergruppen finanziert werden.

Wir fordern die Daimler AG auf, einen signifikanten Beitrag zu diesem Fonds zu leisten.

Mit freundlichen Grüßen

Die Unterzeichnenden



Simone Knapp Kirchliche Arbeitsstelle Südliches Afrika KASA
Obere Seegasse 18, 69124 Heidelberg; www.kasa.woek.de



Dieter Simon Koordination Südliches Afrika KOSA
August-Bebel-Str. 62, 33602 Bielefeld; ww.kosa.org



Anne Jung medico international
Burgstr. 106, 60389 Frankfurt am Main; www.medico.de



Andreas Bohne Solidaritätsdienst-international SODI
Grevesmühlener Straße 16, 13059 Berlin; www.sodi.de